

ökologisch & sozial Die Offene Liste (DOL)

DOL Stellungnahme zum geplanten Bau einer Unterkunft für Geflüchtete in der Eisenbahnstraße in Buchholz

Die Wohnungswirtschaft der Stadt Waldkirch plant auf einem Teil des Spielplatzgeländes in der Buchholzer Eisenbahnstraße eine Unterkunft für Geflüchtete zu bauen (Beschluss des Verwaltungs- und Sozialausschusses vom 11.05.2022). Diese Planungen stoßen aufgrund der hohen ökologischen (alter Baumbestand) und sozialen Kosten (Verkleinerung des Spielplatzes) auf Ablehnung in der Bürgerschaft. Es hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, der es gelang, in kürzester Zeit mehr als 2000 Unterschriften gegen dieses Projekt zu sammeln, um damit einen Bürgerentscheid zu beantragen. Dies führte dazu, dass der Gemeinderat am 20.7. 2022 beschlossen hat, das Thema an den Verwaltungs- und Sozialausschuss zurückzugeben, damit dieser – im September – neu beraten kann.

Beschluss des Gemeinderats vom 20.07.2022

„Der GR beschließt einstimmig die Beratung über die Anträge der DOL-Fraktion in den Verwaltungs- und Sozialausschuss zu verweisen und eine modifizierte Planung zu erarbeiten sowie vorab den OR Buchholz über die modifizierte Planung zu befassen.“

Die DOL befürwortet grundsätzlich den Bau eines Wohngebäudes für geflüchtete Familien. Für den (schnellen) Bau einer solchen Unterkunft sprechen unseres Erachtens u.a. folgende Argumente: Es besteht ein wirklich dringender Bedarf, insbesondere für Familien, da der aktuelle Wohnungsmarkt keinen bezahlbaren Wohnraum mehr bietet. Wir müssen versuchen zu vermeiden, dass sich die Konkurrenz zwischen den in Waldkirch ansässigen Bewerbern um bezahlbaren Wohnraum (Sozialwohnungen) und Geflüchteten weiter verschärft. Hier könnte ein Wohngebäude speziell für Familien mit Fluchthintergrund eine Entlastung bringen.

Für uns ist die Unterbringung von Geflüchteten in Containern oder gar Sporthallen eine absolute Notlösung, die wir unbedingt vermeiden wollen. Viele Geflüchtete – auch die Kriegsvertriebenen aus der Ukraine – werden längerfristig bei uns bleiben. Sie sollen menschenwürdig und mitten unter uns wohnen und leben können! Deshalb unterstützen wir den Plan der Stadt ein Wohngebäude zu bauen, statt Container aufzustellen und einen Standort zu suchen, der nicht ausgrenzt (irgendwo am Ortsrand, auf einen Parkplatz im Industriegebiet etc.), sondern einbindet!

Aufgrund des beantragten Bürgerbegehrens muss nun zunächst die Standortfrage neu gestellt und öffentlich diskutiert werden – hier war die Informationspolitik der Stadt, der Wohnungswirtschaft und auch des Gemeinderates bislang unzureichend. Dabei sind *alle* möglichen Standorte zu beachten und die Kriterien offen zu legen, mit denen nach einem Standort gesucht wurde und wieder wird. Zu diesen Kriterien gehört, dass das Grundstück der Stadt bzw. der Wohnungswirtschaft gehört und zeitnah bebaut werden kann (Baurecht). Auch die ökologischen und sozialen Kosten sind zu beachten, die eine Bebauung mit sich bringen würde.

ökologisch & sozial Die Offene Liste (DOL)

Sollte sich herausstellen, dass Waldkirch keine alternativen Standorte hat, bei denen die ökologischen (Bäume) und sozialen Kosten (Kinderspielplatz) geringer wären als in der Buchholzer Eisenbahnstraße, wollen wir uns für einen Kompromiss einsetzen. D.h. für eine Planung in der Buchholzer Eisenbahnstraße, die eine möglichst große Spielplatzfläche und den dortigen Baumbestand weitestgehend und langfristig gesichert erhält. Außerdem werden wir darauf drängen, dass auch dieses Gebäude nachhaltig gebaut (Holzbauweise) und vollständig mit Erneuerbarer Energie versorgt wird. Das hat nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Gründe, da die Kosten für Strom und Wärme bei einer Unterkunft für Geflüchtete vollständig von der Kommune getragen werden müssen. Hier gilt es zu investieren, um langfristig zu sparen!

Derzeit sind noch viele Fragen offen. So ist noch nicht abschließend geklärt, wie mit dem Bürgerbegehren weiter verfahren werden kann. Er ist auch noch nicht geklärt, ob emissionsschutzrechtliche Vorgaben (Abstand zur Oberleitung der Bahn) eine Teilbebauung des Spielplatzes nicht sogar ausschließen. Die Gremiensitzungen im September werden hier hoffentlich mehr Klarheit schaffen.